

«Für Schwyzerinnen und Schwyzer»

Gemeinderat
in neuer Zusammensetzung

Brunnencafé
belebt Schwyz

Rückblicke
auf Lockdown

Beilage

Flyer Museumsnacht



Ja, die letzte Zeit hat uns geprägt und verändert. Nicht nur mich, sondern mit Sicherheit auch den einen oder die andere von Ihnen. Corona ist der grosse Schreck der vergangenen Monate. Auch die Politik hat sich durch die Covid-19-Pandemie massiv verändert. Fast alle Sitzungen wurden abgesagt. Die Baukommissionssitzungen konnten mit den nötigen Auflagen aber durchgeführt werden. Für uns war es in dieser Zeit noch wichtiger, die Bauprojekte schnell und korrekt zu bewilligen. So konnten wir ohne Geldfluss Wirtschaftsförderung in der Gemeinde betreiben. Und ich glaube, das ist uns gelungen.

Das lancierte Dorf-Tabourettli ist gut angelaufen. Bis Anfang Juni konnten wir über 70 Stück unter die Leute bringen. Das rote Tabourettli zeigt mit seinen verschiedenen Aufschriften auf, dass wir im Dorf ohne Online-Handel leben könnten.

Ganz besonders freut mich die Eröffnung des Brunnencafés. Viele neue Gesichter sind seither im Dorf anzutreffen. Sie beleben den Hauptplatz und die Gassen von Schwyz. Wir hoffen, im Zusammenhang mit der Ortskernentwicklung einen Input gegeben zu haben. Wichtig ist, das Dorf zu beleben und etwas zu bewegen. In diesem Sinne möchte ich alle auffordern: «Poschdid, ässid und trinkid im Dorf!» Miteinander können wir das Dorf am Leben erhalten. Das sind wir unserem Dorf schuldig.

Bis bald im Dorf.

*Christof Zumbühl,
Ressortvorsteher Hochbau*

Neues Gesicht im Schwyzer Gemeinderat

Mit der traditionellen Vereidigung und Konstituierung des Gemeinderats Schwyz kommt es zu bedeutenden Veränderungen innerhalb des Gremiums: Der bisherige Ressortvorsteher Soziales, Ivo Tschümperlin (FDP), wechselt nach zwei Jahren im Amt ins Ressort Sicherheit. Seine bisherigen Aufgaben übernimmt die frisch gewählte FDP-Gemeinderätin Andrea Schelbert. Erwähnenswert ist zudem, dass der Bereich Umwelt und Energie wieder im Ressort Hochbau angesiedelt wird. Als Vizepräsident des Gemeinderats Schwyz wurde erneut Gregor Achermann (FDP) bestätigt.



Zusammensetzung des Gemeinderats für die Amtsperiode 2020–2022:

Gemeindepräsident	Xaver Schuler (SVP)
Säckelmeister	Peppino Beffa (CVP)
Ressort Soziales	Andrea Schelbert (FDP)
Ressort Bildung	Petra Hummel (SP)
Ressort Hochbau	Christof Zumbühl (CVP)
Ressort Tiefbau	Stefanie Wiget (CVP)
Ressort Liegenschaften	Gregor Achermann (FDP)
Ressort Kultur & Freizeit	Markus Furrer (SVP)
Ressort Sicherheit	Ivo Tschümperlin (FDP)

Offizieller Amtsantritt und damit Startschuss in die neue Legislatur ist der 1. Juli 2020.

Wir suchen dich

Bist du eine motivierte, zuverlässige und kontaktfreudige Person? Suchst du einen abwechslungsreichen und interessanten Ausbildungsplatz? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir bieten folgende Lehrstellen an:

- Sommer 2021
- Kauffrau/Kaufmann Gemeindeverwaltung (Profil E oder M)
 - Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)
 - Praktikerin/Praktiker PrA Gärtnerei (INSOS)
 - Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
 - Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
 - Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ
 - Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ

Während deiner Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Schwyz und dem Alterszentrum Rubiswil begleiten dich erfahrene qualifizierte Berufsbildnerinnen und Berufsbildner auf deinem Weg ins Berufsleben. Du lernst vielseitige und spannende Tätigkeiten kennen und stehst in ständigem Kontakt mit der Schwyzer Bevölkerung.

Interessiert? Dann informiere dich über die Bewerbungsanforderungen auf www.gemeindeschwyz.ch. **Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**

Personalinformationen

Eintritte

Manuela Steiner, Sachbearbeiterin Bildung	April 2020
Astrid Epp, Job Coach Arbeitsintegration	Mai 2020
Gregor Mäsing, Technischer Sachbearbeiter Liegenschaften	Juni 2020
Silvia Elsener, Mitarbeiterin Hauswartung Schulkreis Seewen	Juli 2020
Aileen Müller, Lernende Kauffrau	August 2020

Austritte

Benno Baumann, Sachbearbeiter Gastgewerbe/Sicherheit	März 2020
Walter Holdener, Zivilstandsbeamter	März 2020
Cornelia Pfister, Praktikantin Soziokulturelle Animation	April 2020
Karin Schmidig, Sachbearbeiterin Liegenschaften	Mai 2020
Beat Herger, Leiter Abteilung Liegenschaften	Juni 2020
Sofia Rabagliati, Sozialarbeiterin	Juli 2020
Jenny Schnüriger, Sachbearbeiterin Fürsorgesekretariat	August 2020

Vorinformation Neurentner-Apéro

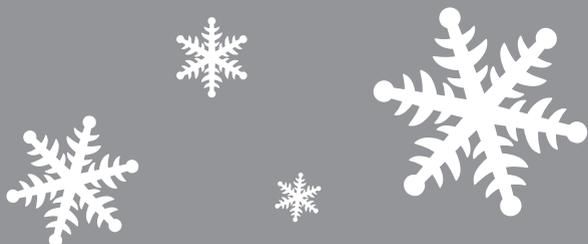
Die Gemeinde Schwyz lädt alle Neurentnerinnen und Neurentner zum Apéro am **23. September 2020 ab 18.00 Uhr im Kollegium Schwyz** ein. Der Anlass soll Neupensionärinnen und Neupensionären eine Plattform zum Kennenlernen, Austauschen und neue Kontakte Knüpfen ermöglichen. Das persönliche Einladungsschreiben mit Anmeldetalon folgt Mitte August 2020.

Reservieren Sie sich schon heute den Termin. Der Gemeindepräsident, die Ressortvorsteherin und die Abteilungsleiterin Soziales der Gemeinde Schwyz freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Christbaum gesucht!

Jährlich wird auf dem Hauptplatz ein 10–15 Meter hoher Christbaum zur Verschönerung der vorweihnachtlichen Stimmung aufgestellt. Schon jetzt beginnt die Suche nach einem neuen Christbaum für Weihnachten 2020. Der Werkdienst der Gemeinde ist sehr dankbar über Ihre Mithilfe bei der Beschaffung eines solchen Baums.

Über hilfreiche Tipps und/oder Ihren Anruf unter 041 811 36 60 freut sich der Werkdienst der Gemeinde Schwyz.



Ruf nach einer massvollen Entwicklung

Ende Januar bis Ende März 2020 stand der Entwurf der Raumentwicklungsstrategie auf dem Prüfstand. In einer Umfrage konnten sich Schwyzerinnen und Schwyzer zum ersten Schritt der Ortsplanungsrevision einbringen. Mehr als 50 Personen nutzten die Gelegenheit und füllten den Fragebogen online aus.

In der Raumentwicklungsstrategie werden die räumlichen Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte der Gemeinde Schwyz für die nächsten rund 25 Jahre definiert. Es wird darin grob umschrieben, wie und wo sich die Gemeinde Schwyz entwickeln soll. Die Stossrichtungen werden in fünf Grundsätzen zusammengefasst. Mehr als zwei Drittel der Umfrageteilnehmenden (71 Prozent) stimmte diesen zu.

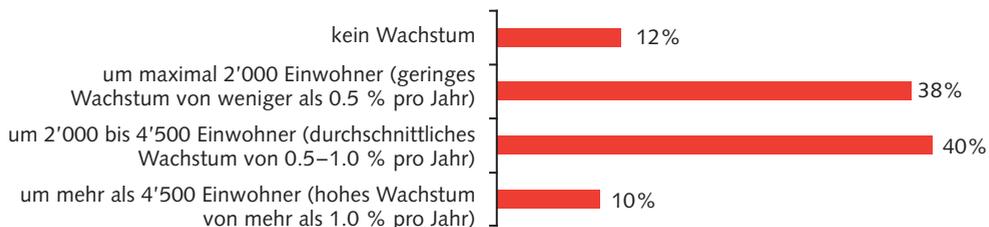
- Das erwartete Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum findet prioritär in den bestehenden Bauzonen statt.
- Der ÖV-Hauptkorridor Seewen–Schwyz–Ibach bildet das Rückgrat der Siedlungsentwicklung.
- Entlang der Urmibergachse (Bahnhof Seewen bis neue Muotabrücke West) entsteht ein Arbeitsplatzgebiet von regionaler Bedeutung.
- Das siedlungsnahe Kulturland ist prägend für das Ortsbild und an geeigneten Stellen für die Naherholung zugänglich.
- Die Urmibergachse, das Seewen-Feld und der Raum zwischen Ibach und Schwyz bilden die Entwicklungsschwerpunkte der Gemeinde Schwyz.

An der Umfrage konnte man sich auch zu weiteren Themen wie dem Wachstum und der Verkehrsentwicklung äussern. Die kompletten Ergebnisse können auf www.gemeindeschwyz.ch > Hochbau > Planungen > Raumentwicklungsstrategie eingesehen werden.

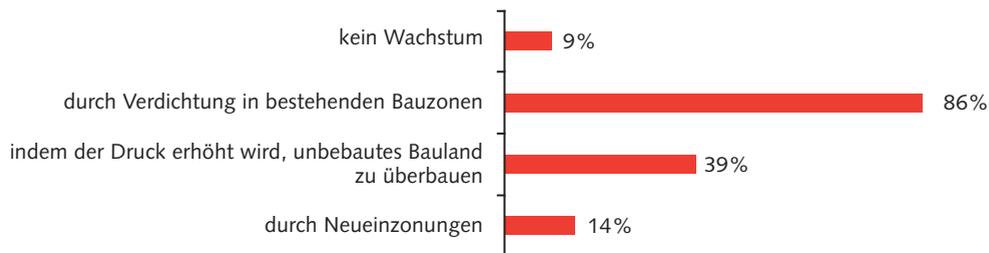
Die Ergebnisse aus der öffentlichen Mitwirkung zur Raumentwicklungsstrategie und die Anträge aus der Bevölkerung werden derzeit für die Erarbeitung des kommunalen Richtplans ausgewertet. Nach den Gesprächen mit betroffenen Grundeigentümern wird der Richtplanentwurf von den kantonalen Behörden überprüft, bevor dieser Mitte 2021 den Schwyzerinnen und Schwyzern für eine weitere Mitwirkung vorgestellt wird.

Umfrageergebnisse Raumentwicklungsstrategie

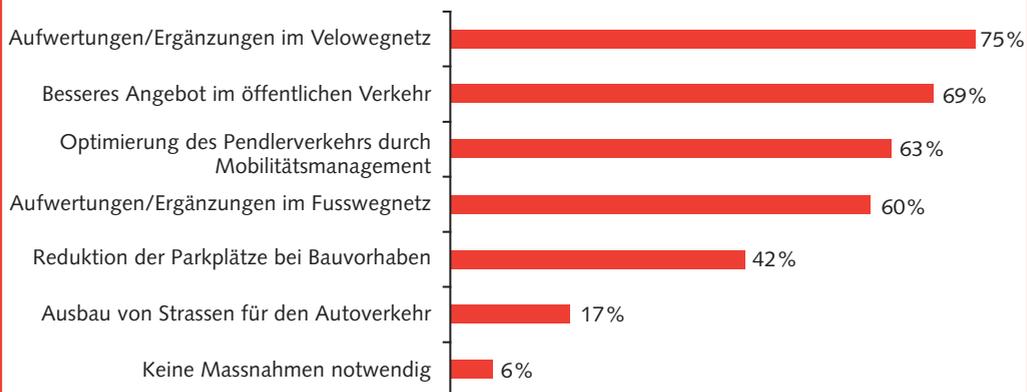
In der Gemeinde Schwyz leben 15'053 Einwohner (Stand 2018).
Um wie viele Einwohner soll die Gemeinde Schwyz bis 2045 wachsen?



Wie soll das Wachstum ermöglicht werden?
(mehrere Nennungen möglich)



Die Verkehrsbelastung nimmt stetig zu. Mit welchen Massnahmen soll dem entgegnet werden? (mehrere Nennungen möglich)



Mit dem Brunnencafé das Dorf beleben

Im Zusammenhang mit dem Projekt Ortskernentwicklung hat der Gemeinderat Anfang Jahr die Realisierung eines Freiluftcafés auf dem Hauptplatz rund um den Dorfbrunnen initiiert.

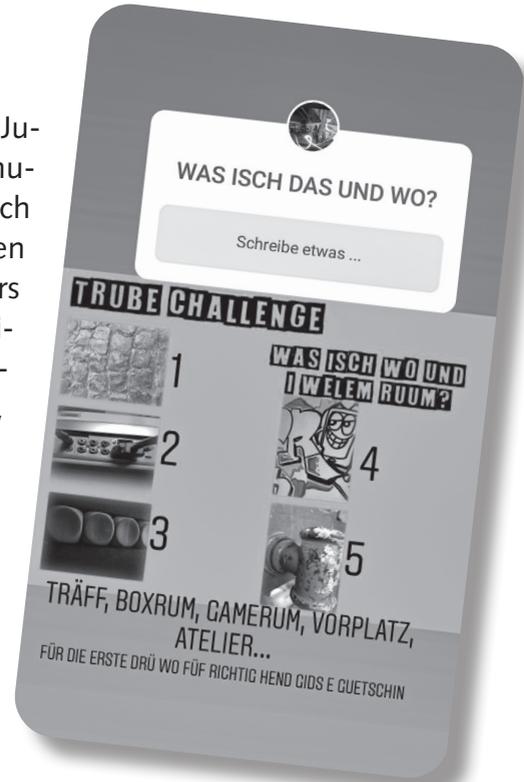
Das Projekt soll zur Belebung des Ortszentrums beitragen. Mitte Mai war es so weit: Das «Brunnencafé» konnte eröffnet werden. Auf zwei Holzplattformen, umrahmt von einer dezenten Begrünung, werden in den Sommermonaten kühle Getränke und kleinere Menüs serviert. Das Konzept für das Brunnencafé stammt von Marty Architektur. Die Gastronomen Franz Suter (Mything) und Kristian Gabriel (Kreuz & Quer) führen gemeinsam den Betrieb gemäss einem Reglement des Gemeinderats. Die Wirtsleute zahlen für die Nutzung der Infrastruktur eine Platzmiete.



Bereits jetzt zeigt sich, dass das Café gut ankommt und sich als Treffpunkt am Hauptplatz etabliert. Gemeinderat Christof Zumbühl freut sich: «Mit dem Projekt setzen wir eine sichtbare Massnahme zur Ortskernentwicklung um.»

Jugendarbeit in Corona-Zeiten

Am Freitag, 13. März 2020 wurden die Jugendlichen darüber informiert, dass die Schulen vorübergehend geschlossen bleiben. Auch der Jugendtreff Trubebude musste seine Türen erstmals seit 32 Jahren während des Schuljahrs schliessen, der Lockdown traf die Jugendanimation Schwyz schwer. Er stellte die Jugendarbeit auf den Kopf und forderte neue Wege, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Im Jugendalter sind Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig. Weil physischer Kontakt unter Gleichaltrigen in der Corona-Krise nur sehr eingeschränkt möglich war, halfen Messenger und Plattformen wie WhatsApp, Snapchat oder TikTok, um in Kontakt zu bleiben.



Genau diese sozialen Medien wurden zu einem immer wichtigeren Instrument der Jugendanimation. Viele Jugendliche meldeten sich und wollten sich mit dem Team der Jugendanimation austauschen. Die Jugendanimation richtete spezielle Sprechzeiten ein, an denen sie für die Jugendlichen per Telefon oder WhatsApp erreichbar sind. Auch die Homepage wurde mit verschiedenen Rubriken rund um Corona ergänzt. Um den Kontakt zu den Jugendlichen wenigstens digital aufrechtzuerhalten, startete die JA Schwyz verschiedene «Trubebude-Challenges» auf Instagram, bei denen es jeweils etwas zu gewinnen gab. In den WhatsApp-Chats wurden laufend Ideen, Tipps und Tricks gegen Langeweile gepostet, um den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten.

Weitere Infos: www.jaschwyz.ch

Insta: Jugendanimation Schwyz



FB: Jugendanimation Schwyz



Schritt für Schritt Richtung Normalität

Am 16. März 2020 erreichte das Alterszentrum Rubiswil das Besuchsverbot der Behörden. Unsicherheit, Angehörige vermissen, immer wieder neue Situationen akzeptieren – das hat Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen und auch die Mitarbeitenden sehr gefordert. Die zahlreichen Begrenzungen haben aber auch Entschleunigung mit sich gebracht, die ganz viel anderem Platz gemacht haben. Das Rubiswil-Team ist noch näher zusammengedrückt (trotz 2-Meter-Abstand). Das miteinander GESUNDBleiben hat eine neue Bedeutung erhalten. Einander Zeit und Gehör schenken, sich gegenseitig unterstützen. So hat es wunderbare, sichtbare Zeichen gegeben. Beispielsweise haben Bewohnerinnen und Bewohner den Mitarbeitenden Postkarten geschrieben und ihre Dankbarkeit ausgedrückt. Die Solidarität war riesig, auch von ausserhalb. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer meldeten sich und boten ihre Unterstützung an. Die Gruppe «Gärn gescheh Schwyz» erledigte für Bewohnerinnen und Bewohner persönliche Einkäufe. Kinder und Jugendliche aus dem Talkessel schickten Zeichnungen und unzählige Geschenke wurden für die betagten Menschen im Alterszentrum abgegeben.

Jede Woche gab es musikalische Überraschungen im Garten des Alterszentrums Rubiswil, manchmal ungeplant und spontan von freiwilligen Musikanten. Das wöchentliche Terrassen-Singen im Garten lockte die Menschen im Alterszentrum an die frische Luft und es wurde mit Freude mitgesungen und mitgeklatscht. Ein besonderer Tag war der 17. April 2020. Das «Chalet mit Härz» wurde eröffnet und ein Wiedersehen mit den Liebsten war wieder möglich. Hunderte Male wurde das Chalet seither besucht und nebst Skype und Telefonieren waren diese Begegnungen eine wertvolle Ergänzung.

Das Rubiswil-Team ist sehr dankbar, dass die Massnahmen, das vorbildliche Verhalten der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden sich bis anhin gelohnt haben und alle «Corona-frei» blieben. Stellvertretend für das ganze Alterszentrum Rubiswil danken der zuständige Gemeinderat Ivo Tschümperlin und Rita Bruhin, Gesamtleiterin: «Was bleiben wird, ist eine überwältigende Dankbarkeit für die grossartige Unterstützung von jedem einzelnen Menschen für unser Rubiswil. Ungeachtet ob Mitarbeitende, Bewohnerin, Bewohner, Angehörige, unterstützende Gemeinde-Mitarbeitende oder Freiwillige, sie alle haben ihr Bestes zum Wohle aller gegeben.»



Wegen Covid-19 Sozialhilfekostenzunahme erwartet

Die Sozialabteilung berät die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Schwyz rund um das Thema der wirtschaftlichen sowie der persönlichen Sozialhilfe. Im Interview verrät das Team unter der Leitung von Irène Wyss unter anderem, welche Fähigkeiten man in der Sozialabteilung mitbringen muss und welche Herausforderungen im Sozialbereich zu erwarten sind.



Das Team der Sozialabteilung, hinten von links nach rechts: Oliver Hiltbrunner (Teamleiter Sozialhilfe), Sofia Rabagliati (Sozialarbeiterin), Irène Wyss (Abteilungsleiterin), Nathalie Bonanomi (Sozialarbeiterin), Donjeta Mehmeti (Sozialarbeiterin). Vorne von links nach rechts: Laura Betschart (Sachbearbeiterin Fürsorgesekretariat), Barbara Inderbitzin (Leiterin Fürsorgesekretariat).

Welche Fähigkeiten muss eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter für die Tätigkeit in der Sozialabteilung mitbringen?

Man muss Menschen mögen, emphatisch sein und Interesse an den Prozessen der Menschen haben. Der Abschluss eines Studiums in Sozialer Arbeit, Belastbarkeit und ein gutes Auffassungsvermögen sind ebenfalls sehr wichtige Voraussetzungen für die Ausübung dieses Berufs. Ebenso sollen die Mitarbeitenden der Abteilung Soziales ein Verständnis für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen aufbringen können.

Welche Bevölkerungsgruppen sind heute am stärksten gefährdet, von der Sozialhilfe abhängig zu werden?

Es sind Menschen, die von der Armut betroffen sind, insbesondere alleinerziehende Mütter oder Väter, Menschen mit psychischen oder gesundheitlichen Problemen und Langzeitarbeitslose. Von den Altersgruppen her sind Kinder bis 17 Jahre in der Sozialhilfe stark überrepräsentiert. Vermögen und Einkommen ihrer Eltern reichen nicht für den Lebensunterhalt, aber sie sind natürlich genauso betroffen, ohne jedoch auf die Situation massgeblich Einfluss nehmen zu können. Risikofaktoren sind vor allem: Alter (Ausgesteuerte), mangelnde Ausbildung, eine angeschlagene Gesundheit oder alleinerziehend zu sein. Rund ein Viertel aller Alleinerziehenden beziehen Sozialhilfe. Dass Personen ohne Schweizer Pass häufiger Sozialhilfe beziehen, ist zu einem wesentlichen Teil auf eine ungenügende Ausbildung zurückzuführen. Ausländerinnen und Ausländer aus den Industrienationen beziehen sogar weniger häufig Sozialhilfe als Schweizerinnen und Schweizer.

Wie haben sich die Sozialhilfekosten in den letzten Jahren in der Gemeinde Schwyz entwickelt?

Die Kosten für die Sozialhilfe steigen, seit es diese gibt, schweizweit kontinuierlich an. Das liegt aber weniger daran, dass anteilmässig mehr Menschen Sozialhilfe oder gar mehr Sozialhilfe ausbezahlt bekommen würden, sondern daran, dass die Bevölkerung bei gleichbleibender Sozialhilfequote – in unserer Gemeinde rund 1.5 % – wächst. Ausserdem steigen die Wohn- und Gesundheitskosten, die zur Grundsicherung gehören, kontinuierlich an. Daran kann die Sozialhilfe selbstredend nichts ändern.

Und zum Schluss: Welche Herausforderungen im Sozialbereich erwartet die Gemeinde Schwyz in den nächsten Jahren?

Infolge Covid-19 werden längerfristig mehr Fallaufnahmen zu erwarten sein. Der Wandel im Arbeitsmarkt wird sich auf die Sozialhilfekosten auswirken. Repetitive Arbeitsstellen sind für Personen ohne höhere Ausbildung jedoch existenziell. Welchen Platz man ihnen künftig zugestehen wird, ist ungewiss. Die Altersarmut wird uns in der Sozialhilfe schweizweit beschäftigen. Im Kanton Schwyz reicht die aktuelle EL-Grenze heute schon oft nicht aus, um die Kosten im Alter zu finanzieren.

Jubilare Gemeindeschule Schwyz

Albert Deck – 40 Dienstjahre

Seit dem Abschluss des Lehrerpatsents am Lehrerseminar Rickenbach im April 1980 arbeitet Albert Deck im Schulhaus Herrengasse als Klassenlehrperson. Seinen Beruf liebt er wie kein zweiter. Als engagierter Lehrer sorgt er stets für einen interessanten und gut strukturierten Unterricht. Es ist Albert Deck ein grosses Anliegen, dass Traditionen gepflegt werden. Er vermittelt diese seinen Schülerinnen und Schülern, indem er mit ihnen nach Küssnacht ans Klausjagen geht, die Schwyzer Fasnacht besucht und ebenfalls das Chlefen mit ihnen übt. Aus berufspolitischen Interesse ist Albert Deck in der standespolitischen Kommission des schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrervereins tätig. Er vertritt heute noch die Lehrerschaft im Pensionskassenvorstand des Kantons Schwyz. In der Freizeit spielt Albert Deck gerne und oft Klarinette. Einen Ausgleich zu seinem Berufsalltag findet er ebenso auf Bergtouren mit seinem E-Bike.



Hans Schmid – 40 Dienstjahre

Nach seiner Diplomierung im Lehrerseminar Rickenbach stand Hans Schmid am 21. April 1980 zum ersten Mal im Schulhaus Muota in Ibach vor seinen Viertklässlern, die er bis zum Übertritt in die Oberstufe während drei Jahren betreute. Seither unterrichtet er mit Elan die 5.- und 6.-Klass-Kinder in Ibach. Der Jubilar amtete während zwölf Jahren als umsichtiger und pflichtbewusster Schulhausvorsteher, wirkte in der Lehrervereinigung Schwyz im Vorstand und als Sportchef mit und gehörte acht Jahre lang als Lehrervertreter dem Schulrat der Gemeinde Schwyz an. Hans Schmid ist durch und durch ein Ibächler und kennt Dorf und Leute von Jugend auf. Seine Erzählungen über frühere Ereignisse und ehemalige Schülerinnen und Schülern faszinieren und unterhalten immer wieder. Seine Kolleginnen und Kollegen schätzen an ihm besonders seine besonnene und verlässliche Art, seinen trockenen Humor und seine aufrichtige Kollegialität. Zu seinen Leidenschaften zählen das Wandern und insbesondere das Musizieren auf dem Schwyzerörgeli. Grosse Freude bereiten ihm seine Enkelkinder. Hans Schmid geniesst seine neue Rolle als stolzer Grossvater sehr.

Arno Bolfig – 35 Dienstjahre

Nach Stellvertretungen in unterschiedlichen Gemeinden des Kantons Schwyz trat Arno Bolfig im August 1985 in den Schuldienst der Gemeinde Schwyz ein. Von 1996 bis 2002 hatte er als Vertreter der Lehrpersonen, davon vier Jahre als Präsident der Lehrervereinigung der Gemeinde Schwyz, Einsitz im Schulrat. Regelmässig leitete er danach Weiterbildungen im Bereich ICT oder begleitete als Praxislehrperson angehende Lehrpersonen. Arno Bolfig ist ein zuverlässiger und engagierter Unterstufenlehrer, der zu begeistern weiss. Seine Leidenschaft für die Natur, z.B. für das Sammeln von Pilzen und Heilkräutern, oder die Kenntnisse von Kristallen vermittelt er seinen Schülerinnen und Schülern mit grosser Hingabe. Neben fachlichen Kompetenzen legt er auch grossen Wert auf das Miteinander im Klassenzimmer. In seiner Freizeit pflegt Arno Bolfig verschiedene Hobbys. Unter anderem beschäftigt er sich mit der Dorn-Therapie, bei welcher Gelenke und Wirbel wieder in die richtige Stellung gebracht werden.



Urs Kündig – 35 Dienstjahre

Seine berufliche Karriere startete Urs Kündig 1980 in Seewen mit einer 1. Klasse. Anschliessend arbeitete er in Schindellegi und reiste nach Kanada. Nach seiner Rückkehr unterrichtete er in verschiedenen Funktionen (Unterstufe und Mittelstufe II in Ibach, Gesamtschule Haggen, Mittelstufe I und II in Rickenbach, Schulhausvorsteher, Schulleiter in Rickenbach und Schwyz). Urs Kündig war seit der ersten Stunde in der Arbeitsgruppe für das Projekt «Geleitete Volksschule» (GELVOS) mit dabei. Er leistete damit einen wesentlichen Beitrag im Aufbau der geleiteten Volksschulen und der integrativen Förderung in der Gemeinde Schwyz. Ebenso war er Mitglied der Baukommission für die Neugestaltung der Umgebung und die Renovation des Schulhaus Mythen in Rickenbach. Mit seiner offenen, klaren und lösungsorientierten Art tritt Urs Kündig gewinnbringend und überzeugend auf. In der Freizeit pflegt er gerne seinen Garten, ist auf Reisen unterwegs oder liest ein gutes Buch. Durch die vielen Regiearbeiten (Bühne 66, Fasnachtsspiel) erhielt er über die Kantonsgrenzen hinaus grosse Anerkennung.

Silvia Föhn – 30 Dienstjahre

Silvia Föhn startete 1985 ihre Karriere als Kindergartenlehrperson im Schulkreis Ibach. Nach einer mehrjährigen Familienpause nahm sie 1996 ihre berufliche Tätigkeit in einem Teilpensum erneut auf. Seit diesem Zeitpunkt ist sie in verschiedenen Teilpensen in Ibach und in Rickenbach tätig. Silvia Föhn unterrichtet stets mit viel Leidenschaft und Herzblut. Ihre aufgestellte und herzliche Art bringt Kindergesichter zum Strahlen und Wärme ins Klassen- und Teamzimmer. In ihrer Freizeit ist Silvia Föhn sehr sportlich unterwegs. Nebst regelmässigem Pilates und Yoga trifft man sie auch häufig in den Bergen an. Ihre kreative Ader lebt sie in der Gestaltung von wunderbaren Gruss- und Dankeskarten aus. Nebst ihrer Familie und ihrem Beruf engagiert sich Silvia Föhn auch ausserschulisch. Sie hat das Präventionstheater «Stopp – ich gah's go säge!» mitaufgebaut, bei dem sie heute noch tatkräftig und mit viel Erfahrung mitwirkt.

**Patricia Lenzlinger – 30 Dienstjahre**

Patricia Lenzlinger lernte ihr Handwerk am Theresianum Ingenbohl, wo sie ihre Ausbildung als Handarbeitslehrerin 1989 abschloss. Die Laufbahn bei der Gemeindeschule Schwyz begann sie 1989 in Ibach, es folgten weitere vier Jahre im Schulhaus Lücken. Nach einem Jahr Urlaub arbeitet sie seit 1995 in einem Teilpensum als Fachlehrperson für Textiles Gestalten in verschiedenen Schulkreisen. Mit viel Engagement setzt Patricia Lenzlinger den Lehrplan 21 in ihrem Unterricht um und weiss die Schülerinnen und Schüler für ihr Fach zu begeistern. Einen Ausgleich zum Berufs- und Familienalltag findet sie in ihren vielen Hobbys: Organisation und Leitung von Kinderschwimmkursen, Nähen, Garten, Reisen, Fasnacht und noch vieles mehr.

Esther Kost – 25 Dienstjahre

Ihre berufliche Laufbahn startete Esther Kost im April 1981 in einer 3. Klasse in Ibach. Zwei Jahre später übernahm sie eine 1./2. Klasse im Schulhaus Lücken. Parallel zum Unterricht begann sie eine Ausbildung zur Legasthenie-Therapeutin. In der Familienpause erteilte Esther Kost Religionsunterricht und übernahm Stellvertretungen. Ab 1987 war sie über viele Jahre als Legasthenie-Therapeutin für den Kanton Schwyz tätig. Im Jahr 2001 suchte die Gemeindeschule Schwyz Lehrpersonen mit Erfahrung auf der Unterstufe. Esther Kost fühlte sich angesprochen und packte die Gelegenheit beim Schopf. So arbeitete sie noch einige Jahre in einer Doppelfunktion als Unterstufenlehrerin wie auch als Legasthenie-Therapeutin. Ihre fröhliche und hilfsbereite Art wird im Lückenschulhaus sehr geschätzt. Sie zeigt sich für Neues aufgeschlossen und springt ein, wann immer sie gebraucht wird. In ihrer Freizeit singt Esther Kost in einem Chor, greift in Ferienkursen gerne zu Pinsel und Farbe oder sitzt, wenn immer möglich, mit Familie und Freunden gemütlich zusammen.



Karin Küttel – 25 Dienstjahre

Vor 25 Jahren startete Karin Küttel ihre berufliche Laufbahn im Schulkreis Lücken mit einer 1./2. Klasse. In diesem Vierteljahrhundert unterrichtete sie mit viel Elan und Engagement alle Stufen der Primarschule als Voll- oder Teilzeitlehrperson. Grosse Hilfsbereitschaft und Flexibilität, Aufgeschlossenheit für Neues und eine herzliche Art und Weise zeichnen sie aus. Im Schulkreis Lücken kennt man sie auch unter dem Namen BibliotheKARIN. Sie lässt die Bibliothek zu einem vielbesuchten Ort für Bücher- und Spielfreunde werden. Karin Küttel engagiert sich auch ausserschulisch. Sie hat das Präventionstheater «Stopp – ich gah's go säge!» mitaufgebaut und übernimmt selbst eine Rolle in dem gleichnamigen Theater. Sie war auch im Vorstand des Lehrervereins des Kantons Schwyz tätig. Und in diesem Schuljahr koordinierte sie die Zusammenarbeit zwischen dem Verein «s'Chlefele läbt» und der Gemeindeschule, die in der Eröffnung des «Gmeindsfäschts» gipfelte.

Heidi Wyrsch – 25 Dienstjahre

Nachdem Heidi Wyrsch während sieben Jahren viele Erfahrungen auf verschiedenen Stufen gesammelt hatte, nahm sie 1993 eine Stelle in der Gemeinde Schwyz in Ibach an. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes unterrichtete sie auf der Unterstufe. Anschliessend konnte Heidi Wyrsch wieder im Teilpensum einsteigen, unterstützte die Lehrpersonen der Einführungs-klassen im Schulkreis Lücken als Klassenassistentin und war in weiteren Stufen als Fachlehrperson tätig. Heidi Wyrsch schätzt die Arbeit als Lehrperson sehr. Sie unterrichtet immer motiviert und voller Freude. Durch ihre flexible und offene Art kann sie sich problemlos auf schulische Neuerungen einlassen und ihnen optimistisch entgegensehen. Sie engagiert sich mit Freude an Schulprojekten im Schulkreis Ibach. Die stetig wachsende Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen empfindet Heidi Wyrsch als sehr positive Entwicklung im Lehrerberuf. Heidi Wyrsch bewegt sich gerne in der Natur, liest viel und lässt das Tanzbein schwingen. Zudem singt sie in einem Chor mit.

**Martina Ziltener – 25 Dienstjahre**

Ihre berufliche Karriere startete Martina Ziltener 1995. Sie unterrichtete anfänglich als Klassenlehrperson auf der Unterstufe im Schulhaus Herrengasse in Schwyz. Seit Oktober 2006 ist sie als Fachlehrperson in verschiedenen Klassen im Schulhaus Krummfeld tätig. Bei der Einführung von Englisch auf der Primarstufe arbeitete sie aktiv in der kantonalen Projektgruppe mit und organisierte und leitete die entsprechenden Kurse. Mangels Fachkräften unterrichtete sie zu Beginn der Einführung das «Frühenglisch» in verschiedenen Schulkreisen der Gemeinde. Mit ihrem Wissen, ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer Einsatzbereitschaft leistet sie seit vielen Jahren sehr viel für die Gemeindegeschule Schwyz. Durch ihre aufgestellte und fröhliche Art gelingt es Martina Ziltener bestens, die Kinder zu motivieren und zum Ziel zu bringen. Ihr Unterricht ist durchdacht und sehr sorgfältig vorbereitet. In der Freizeit findet man sie oft auf dem Tennisplatz und beim Lösen eines Quiz ist sie kaum zu schlagen.



Denise Schürmann



Andrea Inglin



Eva Ettel



Brigitte Walker



Monica Gwerder



Julia Rickenbacher



Yvonne Letter



Sonja Holdener



Rita Gössi



Caterina Serioli



Muriel Piazzini

Denise Schürmann
(20 Dienstjahre)

Andrea Inglin
(20 Dienstjahre)

Eva Ettel
(15 Dienstjahre)

Brigitte Walker
(15 Dienstjahre)

Monica Gwerder
(10 Dienstjahre)

Julia Rickenbacher
(10 Dienstjahre)

Yvonne Letter
(10 Dienstjahre)

Sonja Holdener
(10 Dienstjahre)

Cornelia Tschümperlin
(10 Dienstjahre,
ohne Foto)

Rita Gössi
(10 Dienstjahre)

Caterina Serioli
(10 Dienstjahre)

Muriel Piazzini
(10 Dienstjahre)

Ein Fall für die Lücken-Detektive

Im Schulkreis Lücken fand eine Premiere statt. Erstmals organisierte der Elternrat einen Detektivanlass und so brannte für einmal das Licht in den Schulzimmern bis spät in den Abend. Alle Kinder der 4.–6. Klasse wurden aufgefordert, sich den Rätseln dieser Welt zu stellen und ihre Detektivfähigkeiten zu beweisen.

Bereit, ihre Detektivausbildung zu absolvieren, trafen sich 28 mutige Schülerinnen und Schüler in der Bibliothek des Schulhauses und warteten gespannt auf das erste Rätsel. Bestens ausgerüstet wie richtige Detektivinnen begrüßten Mitglieder des Elternrats die Kinder. Zum Start erhielten alle einen eigenen Detektivausweis, mit dem sie gleichzeitig in Teams eingeteilt wurden. Zu jedem Team gehörten ein Beobachter, ein Kreativ-Tüftler, ein Profiler, ein Logiker sowie ein Superhirn. Nun durften die angehenden Detektive in eine neue Welt mit vier kniffligen Rätselposten eintauchen. Gefragt waren logisches Denken und Kombinieren, Menschenkenntnisse, Sachverstand und Teamwork. Jede erfolgreich absolvierte Aufgabe wurde mit einem Hinweis für das Endrätsel belohnt.

Die Kinder lernten verschiedene Geheimschriften zu entziffern, lösten detektivische Rätsel und Logicals und versuchten in einem düsteren Zimmer die mysteriösen Geschichten hinter «Blackstories» aufzudecken. An einem Tatort erwartete die Kinder die grosse Herausforderung, das geschehene Verbrechen aufzudecken. Genaues Spurenlesen, Analysieren und Kreativität waren angesagt. Die Begeisterung und der Ehrgeiz der Kinder waren an jedem Posten deutlich zu spüren.

Zum Schluss steckten alle nochmals ihre Köpfe zusammen, um das Endrätsel, einen binären Code, zu entziffern und so das Lösungswort herauszufinden. Belohnt wurde der Einsatz der engagierten Detektive anschliessend bei einem gemeinsamen Apéro, bei dem die gemachten Erfahrungen und Aufgaben



rege diskutiert wurden. Dank dem grossen Einsatz des Elternrats ging ein gelungener Abend mit glücklichen Kindern zu Ende.



Was ist der Elternrat? Wir sind eine Gruppe von Eltern, deren Kinder im Schulkreis Lücken unterrichtet werden. Bei unseren regelmässigen Treffen besprechen wir Themen aus unserem Erfahrungsalldag mit Schule und Kindern. Dabei können wir unsere Ansichten in die Diskussionen um die Schulentwicklung einbringen. Durch unser Mitwirken leisten wir einen Beitrag für eine konstruktive, offene Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Was macht der Elternrat? Wir organisieren unterstützende Anlässe wie z.B. das Velofahr-Training, «Lücken kocht» oder «Lücken liest». Ausserdem helfen wir dem Lehrerteam Lücken bei Projekten z.B. bei Schulbesuchstagen oder Schulkreisprojekten. Als Elternrat haben wir keine offizielle Stimme bei Entscheidungen der Schulbehörde. Eine Vertretung des Lehrerteams Lücken in unserem Gremium ermöglicht jedoch einen direkten Draht zur Schule und regt den Meinungs austausch an.

Manuela Koller Süess, Mitglied Elternrat

Fernunterricht oder was wir neu gelernt haben

Digitalisierung gilt seit einigen Jahren als Megatrend in der künftigen Entwicklung unseres Landes. Wie rapide und nachhaltig jedoch dieser Trend bereits die Gegenwart prägen sollte, hätten wir uns nie erträumen lassen. Ein Virus namens Corona rüttelt mächtig an den Grundfesten unserer Gesellschaft.

Wie war die Gemeindeschule Schwyz bis zu diesem Zeitpunkt überhaupt in technischer Hinsicht aufgestellt? Einerseits setzen auf der Mittelstufe I und II (3.–6. Klassen) die Lehrpersonen in ihrem Unterricht 84-Zoll-Grossbildschirme und Visualizer für die Präsentation ein. Andererseits durchlaufen seit August 2019 vier Klassen aus den Schulkreisen Rickenbach, Lücken und Seewen ein digitales Pilotprojekt, ausgerüstet mit Geräten mit Touchscreen und Tastatur (Convertibles). Das zurzeit immer noch wütende Virus stellte alles Bekannte und Bewährte auf den Kopf. Die Schule belieferte in einem ersten Moment die Lernenden mit Umschlägen voller Aufgaben. Nach einem sanften Einstieg in den Fernunterricht, bei dem die Aufgaben per Post versendet wurden, wurde der digitale Weg eingerichtet.

Der schon lange prophezeite digitale Weg erhielt hohe Bedeutung. Nur, die Wucht und das Tempo, mit denen diese Digitalisierung implementiert werden sollte, forderten alle Beteiligten. Plötzlich standen nicht ein Matheplan oder kooperative Lernmethoden auf der didaktischen Tagesordnung. Nein, vielmehr wurde diskutiert, wie die Kinder einiger Stufen mit der Aufgaben-

plattform LearningView der Pädagogischen Hochschule Schwyz zu-rechtkommen sollen. Plötzlich stand man dem Kind nicht mehr gegen-über, sondern man kommunizierte mit den Kindern mittels Telefon-oder Videoanruf. Plötzlich vollzog unsere Schule einen technischen Quantensprung und baute nützliche benutzerfreundliche Tools in den Fernunterricht ein. Plötzlich musste man – natürlich durch die Umstän-de diktiert – darauf vertrauen, dass



die Schülerschaft einfach ihren Pflichten nachkam; so wie die Eltern darauf vertrauen mussten, dass jede Lehrperson den Anforderungen des Fernunterrichts gewachsen war. Diese eine Frage schwirrte deshalb ständig im Hinterkopf: Kann im virtuellen Klassenzimmer wirklich gelernt werden?

Wir alle schauen mit gemischten Gefühlen auf diese sechs Schulwochen zurück, in denen die Schulhäuser nach Kinderlärm und pädagogischen Gesprächen lechzten. In dieser Zeit, in der eine jede Lehrperson sich die Frage stellen musste, ob sie von den Schülerinnen und Schülern denn überhaupt gebraucht werde. Jetzt, wo die Kinder jedoch das Schulgelände wieder beleben, bestätigt sich die These des Erziehungswissenschaftlers Hattie, wonach fürs Lernen nichts so ausschlaggebend sei wie die Beziehung zwischen den



Lernenden und den Lehrenden. Bezüglich des neu erworbenen Wissens werden wir der Tatsache gewahr, dass die digitale Veränderung eine Reise, und nicht ein Ziel ist. Was wird diese Schüलगeneration eines Tages verlauten lassen? Vielleicht: «Wir waren dabei, als die Schule sich neu erfinden musste.»



Scan me!

<https://vimeo.com/420406680>
(Passwort: digital)

Spezieller Einsatz während des Lockdowns

Für Schülerinnen und Schüler der Kindergarten- und Primarstufe, die während des Lockdowns nicht zuhause betreut werden konnten, haben die Gemeindeschule und die Jugendanimation eine Notfallbetreuung auf die Beine gestellt. Die Planung und Koordination der Betreuung wurde durch die Jugendanimation bewerkstelligt.

Die Betreuung richtete sich an Eltern, die aus einem zwingenden Grund auf Betreuung angewiesen waren. Ausschliesslich galten die Leistungen für Eltern mit Berufen in zentralen Leistungen für die Gesellschaft, namentlich im Gesundheitswesen, bei der Polizei und Feuerwehr, im Detailhandel mit Lebensmitteln sowie in der Strom- und Wasserversorgung.

Während acht Wochen wurden insgesamt 17 Kinder durch Lehrpersonen der Gemeindeschule betreut. Standorte waren die Kindergärten Hinterdorf, Ibach und Seewen. Die Gruppengrösse beinhaltete maximal vier Kinder und eine Lehrperson. Es wurde streng darauf geachtet, dass die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten wurden. Die Lehrpersonen unterstützten die Kinder zudem im schulischen Ersatzprogramm. Die Eltern schätzten den Einsatz der Lehrpersonen sehr.

Auch das Alterszentrum Rubiswil benötigte Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit. Lehrpersonen und Mitarbeitende der Jugendanimation halfen in der Hotellerie, der Gastronomie, im technischen Dienst, in der Aktivierung sowie bei der Eingangskontrolle mit. Diese externe Unterstützung wurde als wertvoller Beitrag für den Betrieb der Alterszentrums Rubiswil geschätzt.



Fernunterricht an der MPS in Corona-Zeiten

Am 13. März 2020 erreichte die MPS Schwyz die Nachricht, dass ab der folgenden Woche kein Präsenzunterricht mehr stattfinden dürfe. Mit vollen Rucksäcken und Vorfreude auf diese abenteuerliche Zeit verliessen die Lernenden die MPS Schwyz. Zurück blieben ratlose Lehrpersonen, die nun vor einer noch nie dagewesenen Herausforderung standen.

Diese Pandemie beförderte uns in eine aussergewöhnliche Situation hinein. Familien mussten eine neue Tagesstruktur aufbauen, Lehrpersonen suchten nach Lösungen, wie Lernstoff elektronisch vermittelt werden konnte, und der Ausgangsradius der Jugendlichen war plötzlich drastisch eingeschränkt. Dazu kamen Sorgen und Ängste um die Gesundheit der Familie. Nichts war wie vorher.

Die Schülerinnen und Schüler von Kurt Nüssli haben auf diese besondere Zeit zurückgeschaut und folgende Aspekte des Fernunterrichts zusammengefasst:



länger ausschlafen, Zeit selber einteilen, kein Zeitdruck, Arbeit mit PC, mehr Freizeit, Videokonferenzen mit Lehrpersonen, viel gelernt mit Online-Medien

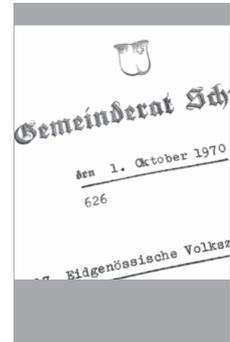


Fehlender Kontakt zu Klassenkameraden/-innen, geregelter Tagesablauf fehlt, Verzicht auf Hobbys und Vereinsleben, keine Schulaktivitäten wie Projektwoche, Schulreise und Sporttag, Überforderung durch selbstorganisiertes Lernen, Langeweile aushalten, Umgang mit Stress zuhause, Ablenkung im Homeoffice

Bertrand Piccard sagte in einem Interview: «Eine Krise, die man annimmt, ist ein Abenteuer, die Krise, die man ablehnt, bleibt eine Krise.» In diesem Sinne danken wir allen Eltern, die all die negativen Aspekte mit ihren Kindern ausgehalten, mitgetragen und sie unterstützt haben. Die Lehrpersonen der MPS Schwyz freuen sich, die jungen Menschen wieder lebhaft unterrichten zu dürfen.

Aus dem Protokollbuch 1970

An der Sitzung vom 12. Juni 1970 nahm der Gemeinderat die Bestrebungen des Schulrats für die Gründung einer Jugendmusikschule zur Kenntnis. Demnach solle sich eine Jugendmusikschulkommission, die unter Zuzug aus Mitgliedern der musikalischen Vereine gegründet werden soll, mit weiteren Abklärungen befassen. Rund ein Jahr später, nämlich am 26. April 1971, wurde die Musikschule dann tatsächlich gegründet. Sie kann somit im nächsten Jahr bereits auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken.



Vor 50 Jahren war im Gemeinderat der Bau einer zentralen Schulanlage in der Lücken immer wieder ein Thema. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten haben am 6. Dezember 1970 die Stimmbürger dem Landerwerb von rund 17000 m² für rund 1,6 Millionen Franken zugestimmt und der Bau der neuen Schulanlage konnte in Angriff genommen werden.

Passend zum Thema Corona-Virus noch dies: Zwar nicht vor 50 Jahren, aber vor über 100 Jahren, nämlich im Jahr 1919, war das Grippevirus ein Thema im Schwyzer Gemeinderat. Um die Ausbreitung der Spanischen Grippe zu verhindern, schaltete der Gemeinderat kurzerhand ein Inserat mit dem Aufruf, dass für Grippekranke und Bewohner von Häusern, in denen sich Grippekranke befinden, das Maschgrabenlaufen und der Besuch von Tanzplätzen am Güdelmontag strengstens verboten seien. Ebenfalls sei diesen Personen der Besuch von Konzerten, Vereinsanlässen, Theater- und Kinovorstellungen untersagt. Viren beschäftigten uns demnach schon vor über 100 Jahren und werden wohl auch noch in Zukunft immer wieder ein Thema sein.

den 1. Oktober 1970
626

nössische Volkszählung
nde Volksz
nar

Ausblicke, Einblicke und Veranstaltungen

Juli 2020 bis September 2020

Da aufgrund der Coronavirus-Epidemie in der Schweiz die Durchführung von Veranstaltungen mit grossen Unsicherheiten verbunden ist, verzichten wir in dieser Ausgabe auf die Publikation einer Agenda.



Aktuelle Veranstaltungen
finden Sie unter
www.gemeindeschwyz.ch



Erreichbarkeit Gemeindeverwaltung

Telefonnummer	041 819 07 00
Faxnummer	041 819 07 10
E-Mail-Adresse	gemeindekanzlei@gemeindeschwyz.ch
Homepage	www.gemeindeschwyz.ch
Schalterzeiten	Montag bis Freitag 08.30 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.30 Uhr
	Termine ausserhalb dieser Öffnungszeiten sind telefonisch zu vereinbaren.



Streetsoccer-Anlage wieder auf der Hofmatt

Vom 11. bis 25. August 2020 stellt die Jugendanimation, in Zusammenarbeit mit der Strassenliga Zentralschweiz, erneut das Streetsoccer-Feld auf das «Rondell» der Hofmatt. Unter Streetsoccer versteht man Fussball in einer speziellen, mobilen Anlage mit stabilen Bandenelementen. Gespielt wird in kleinen Teams von drei bis vier Spielern ohne Torwart.



Ziel des Projekts ist unter anderem, die Belebung und Begegnung auf der Hofmatt voranzutreiben und ein niederschwelliges, kostenloses und sportliches Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Selbstverständlich steht das Streetsoccer-Feld der Öffentlichkeit, unter Einhaltung der Benützungsregeln, ebenfalls zur freien Verfügung. Das Feld kann entweder mit dem eigenen Ball oder spontan mit Mietbällen des Areals bespielt werden.

Infos: www.jaschwyz.ch



Impressum und Redaktionsschluss

Redaktionsteam «Gmeindsposcht» | Postfach 253 | 6431 Schwyz

Nächstes Erscheinungsdatum: 25. September 2020

Redaktionsschluss: 24. August 2020

Weitere Informationen: gemeindekanzlei@gemeindeschwyz.ch

Altpapier, Grüntour und Häckseldienst

Altpapier und Karton 2020

Mittwoch,	1. Juli	Schwyz/Rickenbach/Aufiberg/Ried
Mittwoch,	19. August	Seewen/Ibach/Oberschönenbuch
Mittwoch,	26. August	Schwyz/Rickenbach/Aufiberg/Ried
Mittwoch,	16. September	Seewen/Ibach/Oberschönenbuch
Mittwoch,	23. September	Schwyz/Rickenbach/Aufiberg/Ried

Sammeltage der Kehr- und Sperrgutabfuhr

Seewen/Aufiberg	jeden Mittwoch	ab 07.00 Uhr
Schwyz/Rickenbach	jeden Donnerstag	ab 07.00 Uhr
Ibach	jeden Freitag	ab 07.00 Uhr

Grüntour 2020

Schwyz/Rickenbach/Ibach

Montag,	6. Juli
Montag,	13. Juli
Montag,	20. Juli
Montag,	27. Juli
Montag,	3. August
Montag,	10. August
Montag,	17. August
Montag,	24. August
Montag,	31. August
Montag,	7. September
Montag,	14. September
Montag,	21. September
Montag,	28. September
Montag,	5. Oktober

Seewen

Dienstag,	30. Juni
Dienstag,	7. Juli
Dienstag,	14. Juli
Dienstag,	21. Juli
Dienstag,	28. Juli
Dienstag,	4. August
Dienstag,	11. August
Dienstag,	18. August
Dienstag,	25. August
Dienstag,	1. September
Dienstag,	8. September
Dienstag,	15. September
Dienstag,	22. September
Dienstag,	29. September

Das Grüngut ist am Sammeltag vor 07.00 Uhr bereitzustellen!

Auskunft: Sammlungen und Recycling Tel. 041 819 07 66

Häckseldienst 2020

Ibach/Seewen	Montag,	5. Oktober
Schwyz/(Rickenbach)	Dienstag,	6. Oktober

Schuljahr 2019/2020 und 2020/2021

Beginn Sommerferien 2020	Samstag, 4. Juli 2020
Beginn Schuljahr 2020/2021	Montag, 17. August 2020
Herbstferien 2020	Samstag, 26. September 2020 bis und mit Montag, 12. Oktober 2020 (Chilbimontag)
Weihnachtsferien 2020/2021	Donnerstag, 24. Dezember 2020 bis und mit Montag, 11. Januar 2021 (1. Fasnachtstag)
Fasnachtstage 2021	Donnerstag, 11. Februar bis und mit Aschermittwoch, 17. Februar 2021
Sportferien 2021	Samstag, 27. Februar bis und mit Sonntag, 7. März 2021
Osterfreitage 2021	Karfreitag, 2. April 2021 bis und mit Ostermontag, 5. April 2021
Frühlingsferien 2021	Samstag, 1. Mai 2021 bis und mit Sonntag, 16. Mai 2021
Beginn Sommerferien 2021	Samstag, 10. Juli 2021
<i>Schulfreie Tage</i>	<i>Montag, 12. Oktober 2020, Schwyzer Chilbi Mittwoch, 11. November 2020, Martinstag Montag, 7. Dezember 2020 (Brückentag) Dienstag, 8. Dezember 2020, Maria Empfängnis Montag, 11. Januar 2021, 1. Fasnachtstag Freitag, 19. März 2021, Josefstag Montag, 24. Mai 2021, Pfingstmontag Donnerstag, 3. Juni 2021, Fronleichnam Freitag, 4. Juni 2021 (Brückentag)</i>
<i>weitere schulfreie Tage</i>	<i>Montag, 7. September 2020, Weiterbildung GS Mittwoch, 21. April 2021, Weiterbildung (nur HZI) Mittwoch, 2. Juni 2021, Weiterbildung (nur HZI)</i>
<i>Schulbesuchstage (nur Gemeindeschule)</i>	<i>Ab September 2020, jeweils am 15. eines Monats</i>
<i>Abendschule (nur Bezirksschule MPS)</i>	<i>Donnerstag, 18. Februar 2021</i>
Beginn Schuljahr 2021/2022	Montag, 23. August 2021

Legende:

GS: Gemeindeschule; HZI: Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz

MPS: Mittelpunktschule Schwyz

**Schulrat der Gemeinde Schwyz
Schulrat des Bezirkes Schwyz
Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz**